

Zink und Architektur: Zeitlose Eleganz am Beispiel Zirkus Knie

Ein Werkstoff mit Geschichte und Zukunft: Zink ist seit über 200 Jahren ein prägender Werkstoff in der Architektur. Bereits ab 1850 wurden die Dächer von Paris mit Zink eingedeckt – ein Material, das sich durch seine Formbarkeit, Langlebigkeit und die charakteristische Patina auszeichnet. Heute erlebt Zink eine Renaissance: als nachhaltiger, vielseitiger und ästhetisch anspruchsvoller Baustoff für Dächer und Fassaden. Mit einer Lebensdauer von über 80 Jahren, einer Recyclingquote von mehr als 95 % und einem geringen Energieaufwand bei der Herstellung ist Zink eine umweltfreundliche Alternative zu Aluminium, Kupfer oder Edelstahl.



Gestalterische Freiheit und edle Optik

Architekten schätzen Zink für seine gestalterischen Möglichkeiten. Der Werkstoff lässt sich biegen, tiefziehen und in komplexe Formen bringen – ideal für organische Architektur und anspruchsvolle Details. Die Oberfläche entwickelt im Laufe der Zeit eine natürliche Patina. Die Patina wächst schrittweise zu einer homogenen Oberfläche zusammen. Diese sehr dichte und bei Verletzung «selbstheilende» Schicht ergibt einen Langzeitschutz gegen Witterungseinflüsse und hält die natürliche Abtragung sehr gering. Dies verleiht dem Material eine lebendige, zeitlose Ausstrahlung. Mit vorbewitterten Varianten in unterschiedlichsten Farbvarianten wie Grün, Rot, Blau oder Braun eröffnen sich zusätzliche kreative Spielräume. Diese Oberflächen verbinden die Vorteile der Patina mit einer homogenen Farbwirkung.

Zirkus Knie: Architektur als Erlebnis

Ein herausragendes Beispiel für den Einsatz von Zink ist das Projekt „Knie Zaubert“ in Rapperswil. Der Neubau des traditionsreichen Zirkus Knie ist mehr als ein Veranstaltungsort – er ist

ein architektonisches Statement. Die geschwungene Dachform des Zauberturms erinnert an die klassische Zirkuskuppel und wurde mit VMZINC PIGMENTO® (QUARTZ, PIGMENTO BLAU und VMZINC AZENGAR) realisiert.

Die Wahl von Zink war dabei nicht nur eine gestalterische Entscheidung: Die Oberfläche harmoniert perfekt mit der natürlichen Umgebung und unterstreicht den Charakter des Bauwerks. Gleichzeitig erfüllt sie höchste technische Ansprüche – von der Witterungsbeständigkeit bis zur Wartungsfreiheit. Die Patina sorgt für einen dauerhaften Schutz und reduziert den Pflegeaufwand auf ein Minimum.

Ospedale Bellinzona: Nachhaltigkeit und Ästhetik im Gesundheitsbau

Ein weiteres Beispiel für die Vielseitigkeit von Zink ist die Erweiterung des San Giovanni Regionalspitals in Bellinzona. Die Architekten Orsi & Associati setzten auf eine monochrome, skulpturale Gebäudehülle, die sich über rund 900 m² erstreckt. Die modularen Kassetten erzeugen eine sanft gewellte Bewegung, die die kompakte Geometrie des Baukörpers optisch auflockert

und eine harmonische Verbindung mit den Betonflächen der bestehenden Gebäude schafft. Die matte, strukturierte Oberfläche reflektiert das Licht subtil und verleiht dem Krankenhaus eine moderne, zugleich beruhigende Ausstrahlung – ein wichtiger Aspekt für ein Gebäude, das Gesundheit und Wohlbefinden fördern soll.

Die Wahl von Zink war hier nicht nur eine gestalterische Entscheidung, sondern auch ein klares Bekenntnis zu Nachhaltigkeit: Das Projekt ist Minergie Eco Enterprise-zertifiziert, erfüllt höchste Anforderungen an Energieeffizienz und setzt auf Materialien mit langer Lebensdauer und minimalem Wartungsaufwand.

Mit diesen Lösungen zeigt sich, wie Zink auch im öffentlichen Bauwesen Massstäbe setzt: langlebig, pflegeleicht und ästhetisch.

Technische und ökologische Vorteile

Zink überzeugt nicht nur optisch, sondern auch funktional:

- Langlebigkeit: Nutzungsdauer von über 70 Jahren.
- Selbstschutz: Patina regeneriert



kleine Beschädigungen.

- Nachhaltigkeit: Recyclingquote über 95 %, geringer Energieeinsatz.
- Wirtschaftlichkeit: Minimale Wartungskosten über die gesamte Lebensdauer.
- Brandschutz: Nicht brennbar (Baustoffklasse A1).

Im Vergleich zu Aluminium oder Edelstahl ist die Herstellung von Zink deutlich energieeffizienter. Damit leistet der Werkstoff einen wichtigen Beitrag zur Reduktion des ökologischen Fussabdrucks im Bauwesen.

Vielfältige Einsatzmöglichkeiten

Neben grossflächigen Fassaden und Dächern findet Zink Anwendung in zahlreichen Bereichen:

- Spenglerarbeiten wie Abdeckungen, Anschlussbleche und Rinnen.
- Ornamente und Details bei denkmalgeschützten Bauten.
- Innenverkleidungen für repräsentative Räume.
- Kunstbauten, die höchste gestalterische Ansprüche erfüllen.

Die Kombination aus technischer Präzision und gestalterischer Freiheit macht Zink zu einem idealen Material für Projekte, die sowohl funktional als auch ästhetisch überzeugen sollen.

Fazit: Ein Werkstoff für Generationen

Die Projekte zeigen exemplarisch, wie Zink die Architektur prägt: nachhaltig, elegant und innovativ. In einer Zeit, in der ökologische Verantwortung und gestalterische Qualität gleichermaßen gefragt sind, bietet Zink eine Lösung, die beides vereint. Architekten und Bauherren steht ein Werkstoff zur Verfügung, der Tradition und Moderne verbindet – und damit die Grundlage

für Bauwerke schafft, die Generationen überdauern.

Autor: Andreas Steffes

metal.suisse

Viaduktstrasse 8

4010 Basel

Telefon +41 61 228 90 32

info@metalsuisse.ch

www.metalsuisse.ch

